

Mullner.

12

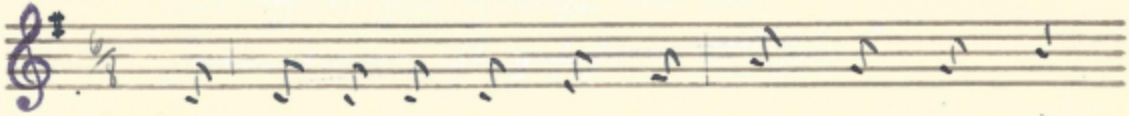
80

Sammlung
Karl Horak
Burgenländisches
Volksliedarchiv 164

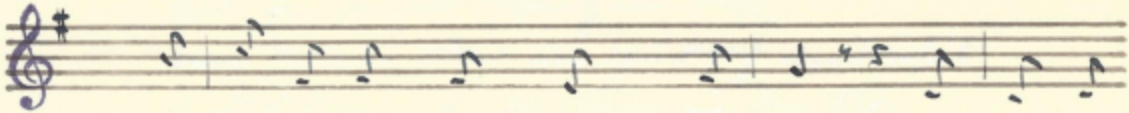
BURGENLÄNDISCHES
VOLKSIEDARCHIV
54/12

54/12

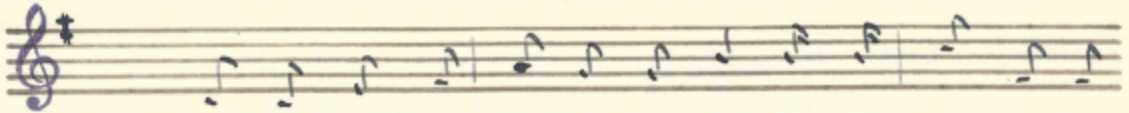
Institut für
Volksmusik
Eben, Niederdonau



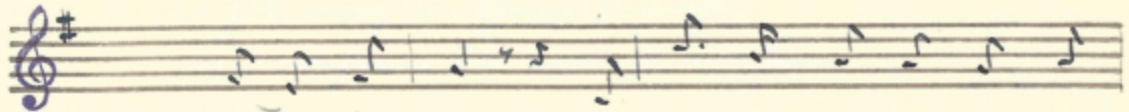
1. Ein Lind- li. yst Mit- yst, ein yung zinn- yst blüht,



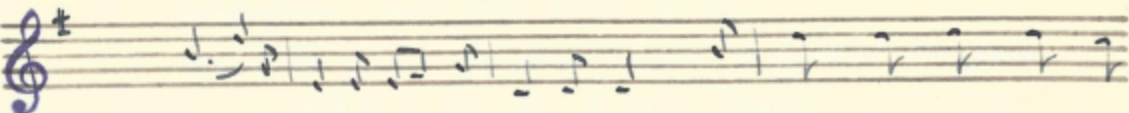
so kor fip ein Lunt- morn zinn fain; das war ein



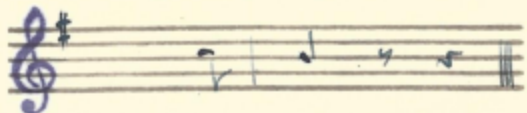
mit ein- morn Kol- der- tun fip ist mit so- fipst is- von



Morn yung fip ein, so müf- ta das fip- von ind



ind fip, zu fip, ind fip, zu fip
fip, zu fip, ind fip, zu fip, so müf- ta das fip- von



ind fip.

2. Ja, dasste der Lunt, wasd fällt dir das ein,
die fipst yungst wasd müf der Lunt,
wart, wart, is yaffare die Kongen zinn Lunt,
Hil müf fipst der Lunt ind die old fipst ind fip.

3. Der pfarrt ein Ritter durch Südburgen herein,
so will er ein Festzelt sein,
das Weibchen von Laster ein Zierde sein
und öffnet er die Tür die Tür.
"Mein Mann ist gefahren ins Jü." "
4. Die Weibchen sind klug und schlau und froh,
und er man pfarrt ein
sein Mann aber im Gängelung Weibchen's
und's pfarrt die Tür zu der Tür,
in die nicht gefahren ins Jü."
5. Der Ritter, der mußte sich pfarrt er verbricht,
dieses Laster hinein auf die Tür,
das Weibchen pfarrt: "Männchen, lieber Männchen vergiß,
so hat mich in Ehren befehrt,
wie duft die Weibchen ins Jü."
6. "Juchheißend, wie ich mich verbrüht er,
gefahren ins Jü aber froh,
Weibchen zum Laster ein Weibchen der Zeit
mit solchen Weibchen Weibchen,
pfarrt jeder der Tür ins Jü."